

DIESE VORTRAGSREIHE IST EINE GEMEINSAME VERANSTALTUNG MÜNCHENER PALLIATIVEINRICHTUNGEN UNTER DEM ORGANISATORISCHEN DACH DER CHRISTOPHORUS AKADEMIE, UM DAS REGIONALE NETZWERK ZU STÄRKEN UND LEBENDIG ZU HALTEN. DIE VERANSTALTUNGEN SIND EINE PLATTFORM FÜR DEN BERUFS- UND FÄCHERÜBERGREIFENDEN AUSTAUSCH IN PALLIATIVE CARE UND HOSPIZARBEIT UND BIETEN GELEGENHEIT, AKTUELLE FRAGESTELLUNGEN MIT EXPERTEN ZU DISKUTIEREN UND DARAUSS ANREGUNGEN FÜR DIE TÄGLICHE ARBEIT ZU ZIEHEN.

NACH DEN VORTRÄGEN BESTEHT DIE MÖGLICHKEIT, DEN ABEND MIT EINEM FACHLICHEN UND GESELLIGEN BEISAMMENSEIN AUSKLINGEN ZU LASSEN.

DIE VORTRÄGE SIND KOSTENFREI DANK DER FREUNDLICHEN UNTERSTÜTZUNG DURCH:



Ingeborg Wagner-Schopper-Stiftung

EINE ANMELDUNG IST NICHT ERFORDERLICH.

ADRESSEN DER MITWIRKENDEN EINRICHTUNGEN

Christophorus Hospiz Verein e. V.
Effnerstraße 93 | 81925 München
www.chv.org

Telefon +49 89 130787-0
Telefax +49 89 130787-13

Palliativstation St. Johannes von Gott
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder München
Romanstraße 93 | 80639 München
www.barmherzige-muenchen.de

Telefon +49 89 1797-2901
Telefax +49 89 1797-2908

Palliativstation
Tumorzentrum München Süd
Klinikum Harlaching
Städtisches Klinikum München GmbH
Sanatoriumsplatz 2 | 81545 München
www.kliniken-muenchen.de

Telefon +49 89 6210-2849
Telefax +49 89 6210-2851

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V.
Hirtenstraße 4 | 80335 München
www.caritas-nah-am-naechsten.de

Telefon +49 89 55 169-423
Telefax +49 89 55 169-284

Koordination I Kontakt
Klinikum der Universität München
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin

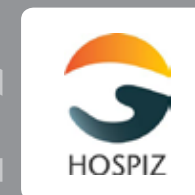
Christophorus Akademie
für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit
Marchioninistraße 15 | 81377 München
www.christophorus-akademie.de
christophorus@med.uni-muenchen.de

Telefon +49 89 4400-77930
Telefax +49 89 4400-77939

Weitere Veranstaltungen in der Region finden Sie unter
<http://www.christophorus-akademie.de/service/fortbildungskalender-region>



2016/17



Eine gemeinsame Veranstaltung Münchener Palliativeinrichtungen

PALLIATIV FORUM MÜNCHEN THEMEN UND TERMINE

THEMEN UND TERMINE

Dienstag, 31.05.2016, 18.00 bis 19.30 Uhr

Hörsaal IV, Campus Großhadern
Klinikum der Universität München, Marchioninstraße 15

GESUNDHEITLICHE VERSORGUNG SCHWERKRANKER MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Prof. Dr. med. Friedemann Nauck, Göttingen
Direktor Klinik für Palliativmedizin
Universitätsmedizin Göttingen

Einführung | Moderation:

Prof. Dr. med. Claudia Bausewein
Direktorin Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin
Klinikum der Universität München

Menschen mit Migrationshintergrund nehmen gesundheitliche Leistungen häufig anders in Anspruch als Menschen ohne Migrationshintergrund.

Sie erhalten aufgrund verschiedener Zugangsbarrieren, z. B. Wissenslücken bzgl. medizinischer Angebote, Schwierigkeiten in der Kommunikation, Hemmungen, medizinische Leistungen in Anspruch zu nehmen, nicht immer die Versorgung, die sie benötigen.

Bisher ist nur wenig über die individuellen Erfahrungen und Bedürfnisse von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Versorgung von Krebserkrankungen bekannt. Besonders bei fortgeschrittenen Erkrankungen sollte jedoch eine optimale Betreuung der Patientinnen und Patienten mit Migrationshintergrund gewährleistet werden; Wunsch und Ziel ist es, diese Menschen umfassender und besser in die palliativmedizinische Versorgung einzubeziehen.

Professor Friedemann Nauck berichtet über eine Studie, die an der Universität Göttingen zu diesem Thema durchgeführt wurde.

Dienstag, 04.10.2016, 18.00 bis 19.30 Uhr

Marianne Meier Saal, Christophorus Haus München
Effnerstraße 93

LEUCHTTURM ODER NEBEL? KRITISCHE BETRACHTUNGEN ZUM BEGRIFF DER WÜRDE IN PALLIATIVE CARE

Katarina Theissing MAS, München
Altenpflegerin, Palliativfachkraft
Christophorus Hospiz Verein München e. V.

Einführung | Moderation:

Dorothea Bergmann
PfarrerIn, Supervisorin
Fachstelle Spiritualität – Palliative Care – Ethik – Seelsorge
Hilfe im Alter gemeinnützige GmbH, IMM

Der Begriff der Würde spielt in der letzten Lebensphase und beim Sterben eine ungewöhnlich wichtige Rolle. Jeder

THEMEN UND TERMINE

Hospizverein benennt in seinem Leitbild die Würde, den würdevollen Umgang mit schwerkranken und sterbenden Menschen als zentrales Anliegen.

Daneben argumentieren und werben Sterbehilfeorganisationen mit demselben Begriff: *ein Sterben in Würde zu ermöglichen*. In den USA ist der Ausdruck „Death with Dignity“ zum Synonym für ein Sterben durch assistierten Suizid geworden.

Eignet sich ein so uneindeutiger Begriff zur Beschreibung zentraler Werte und Haltungen in der Hospiz- und Palliativarbeit? Gibt es ein Konzept von Würde, das für die Arbeit im Palliativbereich fruchtbar gemacht werden kann?

Und vor allem: Wie beschreiben schwerkranke Menschen, was Würde für sie ist?

Montag, 28.11.2016, 18.30 bis 20.00 Uhr

Hörsaal, Krankenhaus für Naturheilweisen
München-Harlaching, Seybothstraße 65

JETZT IST ALLES AUS! - VON DER HOFFNUNG IN PALLIATIVMEDIZIN UND HOSPIZARBEIT

Klaus Aurnhammer, Saarlouis
Diplomtheologe, Gesundheits- und Krankenpfleger
Seelsorger Palliativstation Marienhaus Klinikum Saarlouis-
Dillingen, Vorstand LAG Hospiz Saarland

Einführung | Moderation:

Dr. med. Hans Pohlmann
Internist, Hämatologe und Onkologe, Palliativmedizin
Oberarzt, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Klinikum Harlaching, Städtisches Klinikum München GmbH

Wenn Menschen eine unheilbare Erkrankung trifft, schwindet oft jede Hoffnung. Dies lässt die Krise umso schwieriger erscheinen. Ohne Hoffnung zu leben scheint uns Menschen kaum möglich.

Aber was ist das überhaupt: Hoffnung? Worauf zielt sie ab? Welche Hoffnungen entwickeln unheilbare Kranke?

Der Vortrag entwickelt ein Hoffnungs-Spektrum zwischen Resignation und Illusion und geht der Frage nach, wie wir Menschen am Ende des Lebens hoffnungsvoll begleiten können.

VORSCHAU 2017

Mittwoch, 15.03.2017, 18.00 bis 19.30 Uhr

Hörsaal I, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder
Eingang: Südliches Schlossrondell 9

VOM HOHEN IDEAL UND DEM MANCHMAL SCHWIERIGEN WEG ZUM ZIEL

Dr. phil. Karl W. Bitschnau MAS, Feldkirch-A
Fachbereichsleiter Hospiz-Vorarlberg

Einführung | Moderation:

Dr. med. Susanne Roller
Internistin, Palliativmedizin
Oberärztin, Palliativstation St. Johannes von Gott
Krankenhaus der Barmherzigen Brüder München

Gute Ideen sind keine Selbstläufer! Wie alle großen Bewegungen, speisen sich Hospizbewegung und Palliative Care von einem hohen und zugkräftigen Ideal einer besseren Welt. Wie allen großen Bewegungen bleibt es ihnen auch nicht erspart, sich im Alltag zu bewähren, offene und verdeckte Interessenskonflikte sowie Machtansprüche von Einzelpersonen und Institutionen zu verhandeln und die Trägheit von Menschen und Organisationen zu überwinden. Konflikte und Dissens zuzulassen ist in einem idealistisch motivierten Umfeld besonders schwierig, aber notwendig. Das hat auch die Entwicklung von Hospiz und Palliative Care in den vergangenen Jahren gezeigt. Eine Bestandsaufnahme und ein Blick in die Zukunft.

Dienstag, 27.06.2017, 18.00 bis 19.30 Uhr

Tagungsbereich, Caritasverband München
Eingang: Lämmerstraße 3

ADVANCE CARE PLANNING - AKTUELLER STAND

Dr. rer. biol. hum. Sabine Petri MAS, München
Psychoonkologin, Juristin, Geschäftsführung Caritas-Ethikrat
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V.

Einführung | Moderation:

Hermann Reigber
Leiter Christophorus Akademie,
Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin
Klinikum der Universität München

Gerade am Lebensende sind vielfach Entscheidungen über das Therapieziel und medizinische Behandlungen zu treffen. Häufig sind die Patienten in der konkreten Situation nicht (mehr) in der Lage sich hierbei aktiv zu beteiligen.

Das 2015 verabschiedete Hospiz- und Palliativgesetz sieht das Angebot einer gesundheitlichen Vorausplanung für derartige Situationen vor. Internationale Vorbilder für eine solche Vorausplanung bilden sogenannte Advance Care Planning (ACP) Konzepte. Was beinhalten diese? Wo liegt der Unterschied zu den bisherigen Vorsorgemöglichkeiten? Wie sind erste Erfahrungen mit ACP in der Umsetzung?